

Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 18.08.2017

Landkreistag Saarland: Lösung der kommunalen Finanznot nach der Bundestagswahl dringend erforderlich

Der Landkreistag Saarland unterstützt nachhaltig die Forderungen des Deutschen Landkreistages zur Stärkung der Landkreise in Deutschland. Von zentraler Bedeutung zur Zukunftssicherung gerade auch der saarländischen Landkreise sieht Udo Recktenwald, Vorsitzender des Landkreistages Saarland, die Forderung nach Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils mit eigenem Steueranteil für die Landkreise, eine belastungsorientierte Verteilung dieser Mittel und speziell für das Saarland auch eine Lösung der kommunalen Altschuldenproblematik. „Es kann nicht sein, dass die Kreise den Sozialstaat mitschultern, dafür aber keine Einnahmen zur Verfügung haben, sondern auf dem Rücken der Kommunen finanzieren.“

Der 25 Punkte umfassende Forderungskatalog des deutschen Landkreistages richtet sich im Vorfeld der Bundestagswahl an den Bund mit Blick auf die kommende Legislaturperiode 2017-2021 und ist vom Vorstand des Landkreistages Saarland in seiner heutigen Sitzung einmütig begrüßt worden.

Entsprechend der Empfehlung von Prof. Junkernheinrich zur kommunalen Finanzsituation im Saarland von 2015 könnte mit eigenen Steueranteilen eine strukturelle Verbesserung der kommunalen Einnahmesituation im Saarland herbeigeführt werden. „Wir geben 4/5 aller Kreisausgaben für Sozialleistungen und Schulen aus, dazu brauchen wir dringend eine verlässliche Finanzgrundlage, um die kommunale Finanznot im Saarland entschärfen zu können – der Bund ist also gefordert, das Notwendige zu tun“, so Landrat Udo Recktenwald.

Angesichts der sehr unterschiedlichen derzeitigen kommunalen Finanzsituation in Deutschland ist darüber hinaus die Forderung des Deutschen Landkreistages nach einer belastungsorientierten Gewichtung und Ausgestaltung des kommunalen Umsatzsteueranteils von wesentlicher Bedeutung für die saarländischen Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken zur Finanzierung ihrer überdurchschnittlichen Soziallasten. „Während es Städten, Gemeinden und Landkreisen in einzelnen anderen Bundesländern finanziell gut geht, geht es ihnen insbesondere im Saarland, in Rheinland-Pfalz und in Teilen von Nordrhein-Westfalen richtig schlecht“ stellte der Vorsitzende des Landkreistages fest. Dem müsse der Bund in der nächsten Legislaturperiode abhelfen, in dem er die kommunalen Steueranteile nach einem anderen Verteilungskriterium verteilt.

Der Deutsche Landkreistag fordert daher eine Steuerverteilung, die nicht nur diejenigen Regionen begünstigt, die wirtschaftsstarke sind. Als Instrument hierzu schlägt der Bundesverband aller deutschen Landkreise einerseits eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils vor. Andererseits wird gefordert, den bislang wirtschaftskraftabhängig ausgestalteten Verteilungsschlüssel für die kommunalen Ebenen in Deutschland durch einen einwohnerbasierten Schlüssel, der belastungsorientiert gewichtet und ausgestaltet werden soll, zu ersetzen. Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken mit ihren hohen Soziallasten unterstützen diese Forderung nach einem belastungsorientierten Verteilungsschlüssel nachhaltig.

„Wir wollen, dass die Finanzen dorthin gelenkt werden, wo sie wirklich gebraucht werden, und dazu gehört das Saarland mit seinem hohen Anteil von Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind“, erklärte der Vorsitzende des Landkreistages, Landrat Udo Recktenwald. Er betonte, dass es nicht nur im Interesse der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken, sondern auch im Interesse der saarländischen Städte und Gemeinden liege, wenn neben einer eigenen Beteiligung der Landkreise an der Umsatzsteuer auch eine bundesweit belastungsorientierte Verteilung des kommunalen Steueranteils angestrebt wird.

Darüber hinaus ist die neue Bundesregierung und die sie tragende Mehrheit im Deutschen Bundestag nach Auffassung des Landkreistages Saarland dringend aufgerufen, im Sinne der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland angesichts der hohen Pro-Kopf-Verschuldung der saarländischen Städte und Gemeinden zur dauerhaften Lösung der kommunalen Schuldenproblematik im Saarland eine Altschuldenlösung herbeizuführen. „Ohne eine Perspektive zur Lösung dieses Problems sitzen wir in der Vergeblichkeitsfalle – und zwar alle zusammen: Städte und Gemeinden, Landkreise und Regionalverband und auch das Land, das irgendwann einmal für klamme Kommunen gerade stehen muss“, so der Vorsitzende des Landkreistages, Udo Recktenwald.

Neben diesen zentralen Forderungen geht es dem Landkreistag aber auch um die Sicherung der kommunalen Sparkassen, die Stärkung der ländlichen Räume als Wirtschaftsstandorte mit entsprechender EU-Förderung, Digitalisierung und Breitbandausbau und vieles mehr quer durch alle Politikbereiche.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer,

Tel: 0681-9509450 oder 0175-2030080